

Strassenverkehrs- u.
Tiefbauamt

-66-

Startverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 21. NOV. 2014

Anlage zu TOP 11

Kassel, 31. Oktober 2014
Herr Lehmkühl
Tel. 1262

Dezernat VI
Eing. 31. Okt. 2014
Art.

-VI-

Anfrage der Fraktion der SPD zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Verkehr am 12. November 2014

Berichterstatter: Stadtverordneter Christian Knauf; Vorlagen-Nr.: 101.17.1471

Verkehrssituation Bergpark an Wasserspieltagen

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat im Rückblick auf den letzten Sommer die verkehrliche Situation an Wasserspieltagen
 - a) Im Bereich Schloss Wilhelmshöhe/Tulpenallee
 - b) Im Bereich Herkules/Ehlerer Kreuz
2. Welche konzeptionellen Anpassungen von 2013 zu 2014 wurden vorgenommen, um die Erreichbarkeit, optimalen Verkehrsfluss etc. zu erreichen?
3. Welche dieser Maßnahmen haben sich bewährt, welche nicht?
4. Welche Maßnahmen werden in 2015 vorgenommen, um weitere Verbesserungen der Verkehrssituation zu erzielen?
5. Wie bewertet der Magistrat die Einführung eines Gutscheinsystems durch mhk und insbesondere vor dem Hintergrund die Realisierung eines KVG-Kombitickets?
6. Inwiefern fließen die unter 4. und 5. beschriebenen Punkte in ein Gesamtverkehrskonzept ein?

Stellungnahme:

Zu Frage 1.

An Wasserspieltagen ist oftmals die Nachfrage an Parkraum größer als das Angebot. Das Angebot am Herkulesparkplatz hat in der Zeit vom 2. Juli bis 3. Oktober an elf Tagen nicht der Nachfrage entsprochen. Am Schlossparkplatz in diesem Teilzeitraum stellte sich diese Situation an fünf Tagen ein.

Wesentliche Ursache in der temporären Überlastung der zuführenden Straßen ist der offensichtlich unzureichende Parkraum, insbesondere für Reisebusse. In der Folge werden Seitenstreifen, Grünflächen, Gehwege und Fahrbahnrande teilweise verbotswidrig beparkt. Linienbusse werden behindert. Fußgänger laufen mangels Alternativen in Längsrichtung über die Zufahrtsstraße zum Herkules. Reisebusse suchen Möglichkeiten zum Fahrgastwechsel sowie Warteplätze, die aufgrund der Randbedingungen im Bergpark nicht gegeben sind, bzw. aufgrund der Beurteilung durch mhk nicht zur Verfügung gestellt werden sollen. Hier wird selbst ein stundenweises Abstellen von Bussen innerhalb des Bergparks ausgeschlossen, weil eine unverträgliche Verletzung der visuellen Integrität des Weltkulturerbes erkannt wird. Die Kapazitäten an Busparkplätzen sind unterhalb des Bedarfs. Die Organisation des ÖPNV bedingt wei-

tere Behinderungen des Verkehrsablaufs, da z. B. der Fahrscheinverkauf im an der Haltestelle Wilhelmshöhe Park haltenden Linienbus umständlich und zeitaufwändig ist.

An Sonntagen befindet sich die Verkehrsüberwachung der Stadt nicht im Dienst. Die Zielerreichung der aufwändigen Umgestaltung zwischen Schlosshotel und Gewächshaus wird durch das regelmäßige Parken auf den als Seitenstreifen wahrgenommenen Gehwegen auch an Tagen ohne Wasserspiele beeinträchtigt.

Die Frage nach der Bewertung des Magistrates der verkehrlichen Situation, die sich infolge der Verleihung des Weiterbestatus und des Umganges der beteiligten Stellen damit ergibt, kann insgesamt bei natürlicher Betrachtung aus Sicht eines Fachamtes mindestens als unbefriedigend beantwortet werden.

Zu Frage 2.

- Zur oberirdischen Querung der Landesstraße zwischen Gewächshaus und Endstation der Straßenbahnlinie 1 wurden nach Rückbau der Unterführung zwei Lichtsignalanlagen errichtet.
- mhk hat damit begonnen, die landeseigenen Parkplätze am Herkules und am Schloss zu bewirtschaften.
- Die Verkehrsinformationstafeln (B3/Credéstraße und Dresdener Straße) werden seit Juli 2014 mit der Information über die Parkplatzbefüllung Herkules und Schloss versorgt.
- Die Buslinienführungen wurden angepasst. In 2013 bediente die Linie 23 den Abschnitt Wilhelmshöhe Park über Schloss und Löwenburg bis zur Brabanter Straße. Seit diesem Jahr verläuft die Linie 23 von der Haltestelle Wilhelmshöhe Park über die Brabanter Straße und die Endhaltestelle der Linie 3 Druseltal zum Herkules. Durch die mhk wurde in 2014 ein interner Shuttlebus (Parkplatz Ochsenallee - ... - Kaskadenwirtschaft) angeboten. Die Shuttlebusse zu den Wanderparkplätzen wurden in diesem Jahr mangels Finanzierungsbereitschaft nicht mehr angeboten.
- Im Straßenbahnverkehr konnten 2014 u. a. die Doppeltraktion der Trams als Verstärker auf der Linie 1 eingesetzt werden.
- Eine Wiese in der Kernzone des Welterbes oberhalb der Tulpenallee zwischen Gewächshaus und Waldschule wurde am Tag der Deutschen Einheit geordnet bei trockener Witterung beparkt. Auf wessen Veranlassung dies erfolgte, ist nicht bekannt.

Zu Frage 3.

- Die beiden LSA über die Tulpenallee werden gut angenommen. Eine Unfallhäufung durch Entfall der höhenfreien Querung im Kurvenbereich der Tulpenallee konnte entgegen der Befürchtungen noch nicht festgestellt werden.
- Die Bewirtschaftung lediglich der landeseigenen Parkplätze vermochte bislang weder verkehrliche Vor- noch erhebliche Nachteile zu entfalten.
- Ob und inwieweit sich die Verkehrsinformationstafeln bewährt haben, d. h. inwieweit sich mit dem Kfz anreisende Besucher überhaupt in der Wahl ihres Fahrtzieles durch Informationsschilder lenken lassen, ist hier nicht bekannt. Es ist davon auszugehen, dass bei hohem Standard maximal 5 % der Verkehrsteilnehmer im Wege der dynamischen Beschilderung beeinflussbar sind.

- Die Anpassungen im Verlauf der Linien 23 sind als positiv einzuschätzen. Problematisch sind nach wie vor die Störungen im Betriebsablauf.

Zu Frage 4.

Das Informationsangebot zur Belegung der Parkplätze soll durch verschiedene Maßnahmen verbessert werden. Unter anderem soll im Internet und auf einer Bergpark-Applikation, die die Stadt pflegt, die Belegungssituation der Parkplätze eingespeist werden.

Im Bereich des Gewächshauses/Schloss sollen Maßnahmen in Abstimmung mit mhk und der Stadt Kassel erwogen werden, um das Parken im Nebenbereich der Fahrbahn zu unterbinden (z. B. durch eine in engem Abstand angeordnete Pollerreihe).

Zur Verbesserung der Information der ortsunkundig anreisenden Besucher mit dem Kfz im Wege eines Leitsystems wurde u. a. mit dem Hintergrund Bergpark Wilhelmshöhe ein konkreter Zuwendungsantrag beim Land Hessen auf die Gewährung von GVFG/FAG-Mitteln für das Zuwendungsjahr 2015 eingereicht.

Zu Frage 5.

Die Einführung eines Gutscheinsystems durch mhk entfaltet keinerlei verkehrliche Wirkung. Aufgrund der Aussicht auf einen kleinen Nachlass in der Gastronomie wird niemand auf den ÖV verzichten und das Kfz als Verkehrsmittel wählen. Die Idee ein kombiniertes Ticket für Parkgebühr, ÖPNV (Linie 23) und ggf. interner Shuttlebus (mhk) wird verschiedentlich diskutiert. Hiermit wären eindeutig positive verkehrliche Wirkungen verbunden.

Zu Frage 6.

Für ein Gesamtverkehrskonzept Bergpark liegt kein aktueller Planungsauftrag vor, da auch keine Realisierungsabsicht erkennbar wird, die vorliegenden Vorschläge zur Bewältigung der Verkehrsproblematik, hier insbesondere die bis heute ungelöste Personentransportfrage zwischen Herkules und Schloss umzusetzen.

Beispiele:

- Reaktivierung der Herkulesbahn
- Temporäre Installation einer Seilschwebebahn
- Erweiterung der Parkplätze am Herkules

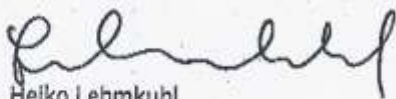
Solange die mögliche Verletzung der visuellen Integrität des Bergparks von vornherein von den beruflichen Beratern (sog. Advisory Board) höher bewertet wird als die Ergreifung von behutsamen Maßnahmen zur weiterbewürdigten Erschließung des Bergparks ist eine Lösung der aufgeworfenen Problematik nicht absehbar. Dies gilt umso mehr, wenn die Problematik als solche negiert wird, bzw. wenn von vornherein auf die fußläufige Erschließung des Bergparks mit Verweis auf die Weiterbeanmeldung verwiesen wird.

Abschließend wird auf die Idee aufgrund höherer Einsicht hingewiesen, ein umfassendes Touristikkonzept mit dem Blick auf die Gesamtstadt durch einen fach- und sachkundigen externen Gutachter zu erarbeiten. Hierbei könnten dann auch touristisch relevante Aspekte wie z. B. der Umgang mit unangemeldet anreisenden Bussen im Bergpark integriert behandelt werden. Entsprechende Leistungsverzeichnisse wurden bereits erstellt und Kassel Marketing zugereicht.

Unabhängig hiervon sollte kurzfristig, nach Erörterung mit mhk, eine Empfehlung bezüglich der Abstellmöglichkeit von Bussen gegenüber Kassel Marketing ausgesprochen werden. Die von mhk beabsichtigte Identifikation von Handlungsfeldern seitens der Leitungsebene und vorgesehene Delegation zur Erarbeitung von Lösungsvorschlägen an die Fachebene erscheint hier aus Zeitgründen (laufende Planung nächste Saison der Reiseveranstalter) als nicht zielführend. Vielmehr müsste die Leitungsebene mhk einer Busparkregelung umgehend zustimmen. Standortvorschläge könnten z. B. in dem terminierten Gespräch mit mhk am 25. November 2014 erörtert und entschieden werden.

Zudem läuft derzeit das Vergabeverfahren zur Erstellung einer Verkehrs- und Standortuntersuchung zum Fernbusverkehr. Ein Bestandteil dieser Untersuchung ist das Thema Reisebusse. Die Reisebuserhebung von - 63 - für ausgewählte Tage in diesem Jahr kann hierzu einen Beitrag leisten. Neben den gezählten Reisebussen ist ferner der Bus der Stadtrundfahrt einschließlich der tatsächlichen Praxis (Ein/Ausstieg/Haltepunkt/Wenden) vor dem Schlosshotel zu berücksichtigen.

Wir stimmen - 63 - dahingehend zu, dass moderne Steuerungsprozesse (u. a. Information vor allem in Internet, Logistik) einen Verbesserungsansatz darstellen. Den Vorschlag weitere Reisebusparkplätze anzubieten unterstützen wir. Allerdings können wir der Empfehlung Überlaufparkplätze in der Ochsenallee vorzusehen nicht zustimmen, da die Ochsenallee eine Tonnagebegrenzung von maximal 3,5 t besitzt. Bislang lehnt mhk eine Übernahme der Baulast für die Ochsenallee ab, benötigt allerdings für den Gartenbetriebshof auch eine Lösung für zahlreiche Fahrzeuge über 3,5 t zulässiger Gesamtmasse.



Heiko Lehmkuhl